



TEA-TIME

Geführt statt getrieben – Das goldene Zeitalter der Ruhe

Stell dir vor: Du sitzt auf einem E-Bike, ohne es zu wissen. Du fährst wie immer, aber irgendwas ist anders. Es geht leichter, schneller – aber ohne Stress. Es fühlt sich an wie Rückenwind ohne Wind. Genau dieses Bild steht für das, worum es heute geht: Geführt statt getrieben zu leben. Ruhe statt Krampf. Bewegung ohne inneren Druck. Und das ist mein Wunsch für dich.

1. Verhältnis zu Gott: Vom Antreiber zum Hirten

Epheser 2,4–10 zeigt: Gott ist nicht der Viehtreiber, der uns antreibt, sondern der Hirte, der uns führt. Wir sind **nicht gerettet durch Leistung**, sondern durch **Gnade**. Er hat uns **neu geschaffen, neu belebt, berufen, begabt**. Unser Verhältnis zu Gott wird dadurch nicht mehr von Angst oder Pflicht bestimmt, sondern von Vertrauen. Wir steigen in **seinen Fluss** ein – er trägt uns, statt uns zu treiben. Psalm 23 beschreibt das treffend: Er führt zu frischem Wasser, ist da im dunklen Tal, tröstet, stärkt, begleitet.

2. Verhältnis zu anderen: Vom Wettbewerb zum Miteinander

Wenn wir verstehen, dass alles Gnade ist, dann verändert das unser Miteinander. Kein Vergleichen, kein Überflügeln. Kein Kriechen oder Abheben – sondern **gemeinsam unterwegs sein**. Wir sehen einander nicht als Konkurrenz, sondern als Menschen, in die Gott etwas gelegt hat. Das bringt **Frieden, Wertschätzung, Vertrauen**. Unsere Beziehungen werden sanfter. Wir fördern einander, weil wir das Potenzial sehen – nicht den Mangel. Wir staunen gemeinsam über das, was Gott in jedem tut.

3. Verhältnis zu Verantwortung: Vom Druck zur Freude

Verantwortung wird oft als Last erlebt. Doch wenn wir geführt statt gedrückt leben, wird Verantwortung zur Berufung. Gott ruft dich nicht einfach – er **stattet dich aus**. Ein gutes Bild: Der **Wachhund**. Er «soll» bellen – ja. Aber er «will» es auch und «kann» es. Drei Seiten der Verantwortung:

- **Sollen** (Auftrag),
- **Wollen** (Leidenschaft),
- **Können** (Begabung).

Wenn alle drei zusammenkommen, wird Verantwortung **goldig**: sinnvoll, freudig, leicht. Wir arbeiten nicht mehr gegen uns, sondern im Einklang mit dem, was Gott vorbereitet hat. Nicht Beschäftigung, sondern Berufung.

Epheser 2.4 - 7

4-5 Aber Gottes Barmherzigkeit ist gross. Wegen unserer Sünden waren wir in Gottes Augen tot. Doch er hat uns so sehr geliebt, dass er uns mit Christus neues Leben schenkte. Denkt immer daran: Diese Rettung verdankt ihr allein der Gnade Gottes.

6 Er hat uns mit Christus vom Tod auferweckt, und durch die Verbindung mit Christus haben wir schon jetzt unseren Platz in der himmlischen Welt erhalten.

7 So will Gott in seiner Liebe, die er uns in Jesus Christus erwiesen hat, für alle Zeiten die überwältigende Grösse seiner Gnade zeigen.